

eingesetzt hatte, widmete sich i. R. der Arbeit für die freiwillige Sanitätspflege (Rotes Kreuz) und ab 1891 bes. dem Aufbau des k.k. Militär-Veteranen-Reichsbundes, dessen 1. Präs. er war und dessen Z. „Militär-Kameradschaftsblatt“ er gründete. 1900 FML, 1895 nob.

L.: *Die Reichswehr vom 1. 1. 1901; Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.) vom 29. 8. und 5. 9. 1906; Svoboda, Bd. 2, S. 142, Bd. 3, S. 11; V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee, Bd. 2, 1877, S. 283 f.; Wr. Genealog. Taschenbuch, Bd. 1, 1926; Biograph. Jb., 1908; KA Wien.* (R. Egger)

Minichthaler Joseph, Seelsorger. * Wien, 28. 11. 1860; † Piesting (NÖ), 21. 3. 1945. Sohn eines Maurerpoliers; stud. an der Univ. Wien kath. Theol., war dann bis 1889 Kooperator in Staatz, 1889–99 Pfarrer in Pottenhofen, 1899–1903 Spiritual am Knabenseminar Hollabrunn, dann Pfarrer und Dechant in Piesting. 1920 Ehrendomherr. 1928 i. R. M. war ein volksverbundener Seelsorger und katechet. Praktiker, der sich erfolgreich um die religiös-sittliche Betreuung und Schulung von Kindern und Jugendlichen und um die religiöse Erneuerung der Familie bemühte. Durch seine Schriften wirkte er auf breite Kreise der Bevölkerung und belebte durch wertvolle Beitr. die Katechese und das volksliturg. Apostolat.

W.: Heiligenlegenden, katechet. bearb., 2 He., 1911–13; Gebetbüchlein für Freud und Leid, 1915; Der große Armenseelenablaß, 1926; Der Sonntag, 1927; Pädagog. Auswertung von Heiligenleben, 1929; Hdb. der feierlichen Familienweihe, 1930; Hdb. der Volksliturgie, 1931; Messe und Leben, 1934; etc. Abhh. in Christlich-pädagog. Bl., Wr. Kirchenbl., Bll. für Kanzelberedsamkeit etc.

L.: *Christlich-pädagog. Bl., 1930, S. 223, 1950, S. 14; Wr. Kirchenbl. vom 22. 11. 1946; Kosch, Das kath. Deutschland; J. Grippel, Geschichte des fürstbischöflichen Knabenseminars der Erzdiözese Wien zu Oberhollabrunn, 1906, S. 143; H. Groer, 100 Jahre Knabenseminar der Erzdiözese Wien 1856–1956, 1956, S. 148.* (F. Loidl)

Miniussi Lorenzo, Jurist und Schriftsteller. * Triest, 1772; † Triest, 2. 7. 1839. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1802 Dr. jur. War zunächst Anwalt, dann Notar, wurde 1818 Reg. Rat und 1831 Vorsitzender des Triester Magistrats. In Wien hatte er gem. mit seinem Landsmann D. de Rossetti einen literar. Kreis, die 43 Mitgl. zählende „Gesellschaft der Freunde“, gegründet, welche 1791–96 bestand. Während seines Wr. Aufenthaltes beschäftigte er sich viel mit dt. Literatur. Er blieb von den Werken der Sturm und Drang-Periode unbeeinflusst, wurde aber wesentlich von Lichtenbergs Ideen angezogen. Seine (zur Gänze

unveröff.) Gedichte über aktuelle Themen sind die eines für einen begrenzten Freundeskreis und für Gelehrte schreibenden Dilettanten. Sie sind größtenteils in venezian. Mundart abgefaßt, da M. in diesem Idiom den adäquaten Ausdruck für seinen unbekümmerten, zu Parodien neigenden Charakter fand. Parodist. Züge tragen auch M.s. dt. sprachige Gedichte, die ebenfalls jedes künstler. Anspruchs entbehren. Gerade diese bewußt spött. Anlage, die Tradition und Aberglauben bloßstellen will, zeigt M. als Geistesverwandten Voltaire's.

L.: *L'Osservatore Triestino vom 20. 7. 1939; G. Caprin, Tempi andati, 1891, S. 50 f.; A. Gentile, Il primo secolo della Società di Minerva 1810–1909, 1910, S. 26, 171; G. Caprin, I nostri nonni, 1926, S. 69, 171 f.; C. de Franceschi, L'Arcadia Romano Sonziaca e la Biblioteca Civica di Trieste, 1930, S. 78, 83.* (S. de Lugnani)

Mink Therese, geb. Schweitzer, Sängerin. * Wien, 1812; † Wien, 24. 9. 1881. Ab 1824 an das Dt. Theater in Pest engagiert, brillierte sie in allen ersten Sopranpartien und wurde bald zum Publikums- liebling („ung. Nachtigall“). Ab 1838 trat sie am Hoftheater in München als umjubelte Primadonna auf, schied aber wegen finanzieller Kontroversen mit der Intendanz frühzeitig aus ihrem Vertrag aus. Ab 1841 wirkte sie wieder am Dt. Theater in Pest, wo sie, als ihre Stimme an Glanz verlor, auch als Lokalsängerin auftrat. M. war mit dem Zeichner und Aquarellisten Alois M. (1802–74) verheiratet.

Hauptrollen: Norma (V. Bellini, Norma); Julia (ders., Romeo und Julia); Agathe (C. M. v. Weber, Der Freischütz); Donna Anna (W. A. Mozart, Don Giovanni); Gräfin (ders., Die Hochzeit des Figaro); Valentine (G. Meyerbeer, Die Hugenotten); Iphigenie (Chr. W. Gluck, Iphigenie auf Tauris); Alceste (ders., Alceste); Semiramis (G. Rossini, Semiramis); etc.

L.: *Almanach der Genossenschaft dt. Bühnengehöriger, 1882, S. 193; O. G. Flügggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892; Kosch, Theaterlex.; K. Th. v. Küstner, 34 Jahre meiner Theaterleitung, 1853, S. 151 f.; M. Zenger, Geschichte der Münchner Oper, 1923; W. Binal, Deutschsprachiges Theater in Budapest, in: Theatergeschichte Österr., 10, 1972.* (E. Markt)

Minor Jakob, Literarhistoriker. * Wien, 15. 4. 1855; † Wien, 7. 10. 1912. Stud. am Schottengymn. in Wien, dann an der Univ. Wien Germanistik bei Heinzel (s. d.) und Tomaschek, 1878/79 an der Univ. Berlin bei Müllenhoff und Scherer. 1878 Dr. phil. 1880 Habil. an der Univ. Wien für dt. Sprache und Literatur. 1882 Prof. an der Accad. scientifica letteraria in Mailand, war er ab 1884 ao. Prof. der dt.